

# Tag des offenen Denkmals

## 14. September 2008

Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung

### PARKANLAGE FLACHSTÖCKHEIM

PLAN von dem Hochadelichen Heffte derrer Freys-Herrn von SCHWICHELDT  
zu FLACHSTÖCKHEIM, wie teletzer im Jahr 1755 felt bebauet befunden.

**Öffnungszeiten :**

14.09.2008  
10 bis 17 Uhr  
öffentlich zugänglich

**Führungen :**

11 und 14 Uhr  
durch Förderverein  
Park Flachstökheim



Auskünfte zur  
bundesweiten Aktion:



[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)

Deutsche Stiftung Denkmalschutz  
Koblenzer Straße 75  
53177 Bonn  
Tel. 0228 9 57 38-0  
Fax 0228 9 57 38-20

Spendenkonto  
329 335 300

BLZ 390 400 07



# Gutspark Flachstökheim

ca. 1730 angelegter, symmetrischer Barockpark, 1837 in englischen Landschaftspark umgewandelt, vom Förderverein gepflegt, archäologischer Wegeschnitt.

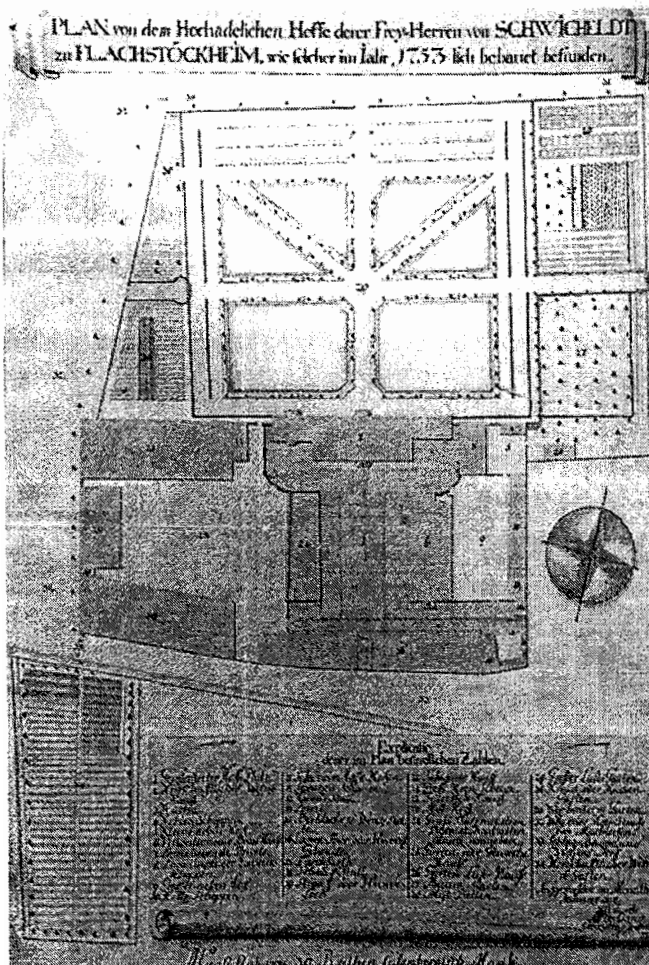
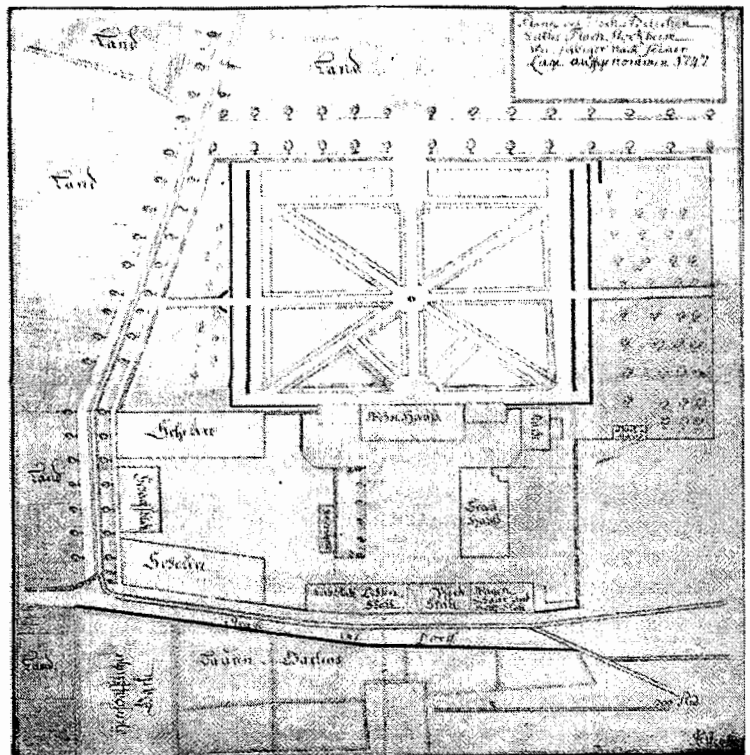
Im Zusammenhang mit der Standortverlegung und des Neubaus des Gutes wurde, veranlasst von **August Wilhelm von Schwicheltdt**, nördlich des Gebäudekomplexes ein Garten angelegt, der nach der endgültigen Fertigstellung eine Fläche von etwa 20 Morgen umfasste. Ein Plan über den Baumbestand aus dem Jahre 1753 zeigt, dass der Park von vornherein als Rokokogarten gestaltet wurde.

Das entspricht auch dem Zeitgeschmack dieser Epoche in Europa, den Park in Versailles als Vorbild für eigene Anlagen zu verwenden.

Schon im Plan von 1753 ist das Grundprinzip der Symmetrie der Rokokogärten deutlich zu erkennen:

Vom Zentrum des Herrenhauses aus verläuft (senkrecht zu diesem) ein breiter Weg, der die Mittelachse des Gartens darstellt.

Im Mittelpunkt des Gartens erweitert sich dieser Weg zu einem kleinen Platz, auf den alle anderen Wege sternförmig zulaufen.



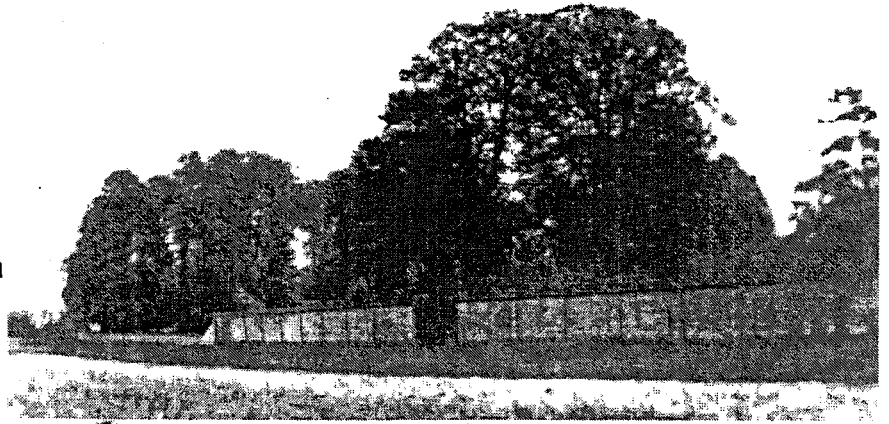
Dieser sogenannte Lustgarten ist nahezu quadratisch angelegt, wobei er durch die Hauptachse und eine dazu senkrechte Mittelachse in vier kleinere Quadrate unterteilt wird, von denen die beiden hinteren noch einmal durch eine diagonale Wegeführung gegliedert sind.

Westlich und östlich des Lustgartens schließen sich Nutzgartenflächen an, im Westen der Kraut- und Küchengarten, im Osten der Obstgarten und ein Bereich mit Mistbeeten.

Ein Plan von 1784 zeigt, dass nach dem zweiten Bauabschnitt des Gutes der Kraut- und Küchengarten in die strenge Symmetrie des Lustgartens einbezogen und darüber hinaus die Anlage um einen großen Baumgarten nach Westen erweitert wurde.



Der Baum- und Mistbeetgarten im Osten wurde durch „Bosquettes“ ersetzt, das sind lockere Baum- und Gebüschgruppen. Die Gesamtanlage wird ringsherum durch eine Mauer abgegrenzt.



Den Endpunkt der Hauptachse bildet ein schmiedeeisernes Tor, das 1785 von dem Hannoveraner Kunstschmied Johannes Weiß in barockem Stil angefertigt wurde.

In der beschriebenen Form bestand der Gutsark Flachstökheim allerdings nur für kurze Zeit. Bereits ab 1837 wurde er in einen englischen Landschaftsgarten umgestaltet. Der Unterschied zum Rokokogarten besteht darin, dass nun jeglicher gestalterische Zwang wegfällt.

Der englische Landschaftsgarten zeichnet sich durch lockere Baum- und Gehölzgruppen auf weiten Rasenflächen aus.

Nachdem die von Schwicheltd Flachstökheim verlassen hatten und das Gut 1900 an G. Lampe verpachtet wurde, verwilderte der Park zusehends. Insbesondere während des zweiten Weltkrieges und in der Nachkriegszeit verkam der Park nach Zeugenberichten vollends. Die Bewohner der Gutsgebäude nutzten ihn, der Not gehorchend, als Gartenland und zur Kleinviehhaltung.



Erst ab 1951, nachdem die WohnungsAG das Gut übernommen hatte, wurde der Park wieder in einen annehmbaren Zustand versetzt. In diesem Zusammenhang wurde im östlichen Teil des Parks eine Freilichtbühne errichtet, die aber leider im Laufe der Zeit immer seltener genutzt wurde. Auch die Parkpflege wurde immer mehr vernachlässigt, so dass durch aufkommenden Wildwuchs der Charakter als Landschaftsgarten zunehmend verloren ging.

Um dem entgegen zu wirken, gründeten 2007 Flachstökheimer Bürger einen Förderverein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, den Park wieder in einen guten Zustand zu versetzen, diesen zu erhalten und auch für eine stärkere Nutzung der Freilichtbühne zu sorgen.

# Tag des offenen Denkmals

14. September 2008

Vergangenheit aufgedeckt - Archäologie und Bauforschung



Veranstaltung: © Bild-Kontexte Bonn AG, Produktion von 1000 - © Wernersche Verlagsgesellschaft, 70473 Stuttgart